

Ein herzliches Willkommen dem neuen Schriftleiter der Judaica

Autor(en): **Kieser, Ueli**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **55 (1999)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein herzliches Willkommen dem neuen Schriftleiter der JUDAICA

Seit Anfang 1999 ist Prof. Dr. Stefan Schreiner neuer Schriftleiter der JUDAICA. Gemeinsam mit der Redaktionskommission (s. Impressum) führt er nun die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift der Stiftung für Kirche und Judentum weiter. Den Leserinnen und Lesern der JUDAICA ist Herr Schreiner nicht unbekannt. Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet er als Autor mit. Dank immer wieder neuer Anregung und Förderung durch Prof. Dr. Kurt Hruby, gesegneten Andenkens, hat er in dieser Zeit durch seine Beiträge und Rezensionen die Zeitschrift entscheidend mitgeprägt und mitgetragen. In dieser Form für eine deutschsprachige judaistische Zeitschrift einmalig, hat Herr Schreiner nicht zuletzt der Erforschung mittel- und osteuropäischer jüdischer Geschichte und Gegenwart in der JUDAICA einen festen Platz verschafft, sei es durch eigene Arbeiten, sei es durch die Publikation von Beiträgen mittel- und osteuropäischer Autorinnen und Autoren.

Herr Schreiner ist Professor für Religionswissenschaft und Judaistik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen und Leiter des Institutum Judaicum. Zu seinen Arbeitsgebieten gehören die Geschichte und Kultur der Juden in Mittel- und Osteuropa, das mittelalterliche Judentum im islamischen Kulturkreis und die jüdisch-islamischen Beziehungen. Neben seiner wissenschaftlichen und hochschulpädagogischen Arbeit hat Herr Schreiner Anteil am christlich-jüdischen Gespräch. Mehr als ein Jahrzehnt war er Mitglied im International Council of Christians and Jews (ICCJ). In Deutschland ist er nicht zuletzt durch vielfältige Vortragstätigkeit im Rahmen christlich-jüdischer Arbeitsgemeinschaften bekannt. Gastvorträge führten und führen ihn darüber hinaus immer wieder in mittel- und osteuropäische Länder. Insbesondere in Polen ist er bis heute an den ökumenischen Bemühungen um den christlich-jüdischen Dialog beteiligt. Auf ihn geht die Gründung des Instituts für die Beförderung des katholisch-jüdischen Dialogs an der Katholisch-theologischen Akademie in Warschau zurück. 1992 verlieh ihm der Christlich-Jüdische Rat Polens dafür die Auszeichnung Człowiek Pojednania („Mensch der Versöhnung“). In Vilnius (Litauen) ist er seit einigen Jahren mit Studierenden der Universität Tübingen an der Bewahrung und Katalogisierung von Restbeständen jüdischer Bibliotheken des früheren „Jerusalems Litauens“ beteiligt; auch hat er mitgeholfen, dass

jüdische Studien an der Universität Riga (Lettland) einen Platz erhalten. Schliesslich hat Herr Schreiner an Vorbereitung und Aufbau eines Programms für jüdische Studien an der University of Jordan in Amman (Jordanien) mitgewirkt.

Die Stiftung für Kirche und Judentum ist dankbar, mit Herrn Schreiner einen kompetenten und international bekannten Wissenschaftler als Schriftleiter der JUDAICA gewonnen zu haben. Ist doch die wissenschaftliche Arbeit neben der Bildungsarbeit in Kirche und Gesellschaft ein zentrales Anliegen unserer Stiftung. Wir wünschen dem neuen Schriftleiter und der Redaktionskommission ein fruchtbares Schaffen und den Leserinnen und Lesern der JUDAICA spannende Einblicke in viele Bereiche der jüdisch-christlichen Forschung.

*Dr. Ueli Kieser
Präsident der Stiftung für Kirche und Judentum*